



Der Förster, ein aufmerksamer Beobachter seines Reviers. Ihm obliegt vorrangig die Bewirtschaftung des Waldes und die Kontrolle der Bejagung. Während der k.k. Monarchie gab es für verdienstvolle Förster (Bild) sogar Titel und hohe Orden. Im Jagdbezirk, den Zeller zu betreuen hatte, befand sich auch das sogenannte ‚Kaiserliche Leibgehege‘

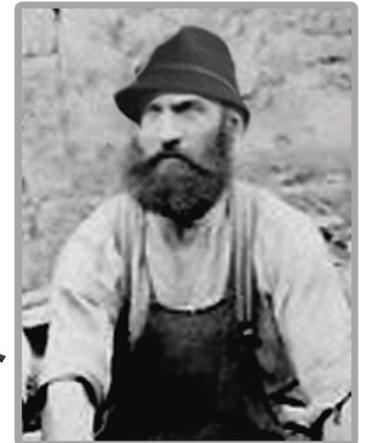


Oben: Jäger wetteifern um die Gunst einer jungen Sennerin (hier eine Darstellung von Franz Defregger). Die ‚Almerinnen‘ sind aber meistens Verbündete von Wildschützen



Oben: Eine gefräßige Waldameise. Die Nager hatten Zeller schon übel zugerichtet

Links: Auf einem ‚Schusterhaufen‘ wie diesem sollte der Förster zu Tode kommen



Hubert Lobauer (oben) bewahrte Zeller vor einem grausamen Schicksal. Er sprach erst darüber, als der Förster in Pension gegangen war



Links: Der Goiserer ‚Boandleinrichter‘ Oberhauser demonstriert seine Heilkunst an einem Skelett